

**Ergebnisprotokoll der 16. Sitzung des Kunstbeirates in der Ratsperiode 2009 – 2014
am 13.03.2014**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Sachkundige Bürgerinnen/Bürger

Anja Dorn
Sandra von Halem
Barbara Hess
Prof. Andreas Kaiser (Vorsitz)
Prof. Frances Scholz

Vertretung der Fraktionen

Frederike van Duiven, auf Vorschlag von Bündnis 90/Die Grünen (ab 17.50 Uhr)
Renate Domke, auf Vorschlag der FDP

Vertretung der Verwaltung

Susanne Laugwitz-Aulbach, Kulturdezernentin
Katia Baudin, Museum Ludwig
Barbara Foerster, Kulturamt
Monika Hallstein, Stadtplanungsamt
Herr Kutzowitz, Hospitant Stadtplanungsamt
Uwe Grimsehl, Amt für Brücken und Stadtbahnbau
Michael Lohaus, Kulturdezernat
Brigitte Rönn, Kulturdezernat

Gäste

Jürgen Minkus, Vorsitzender des Gestaltungsbeirats

Entschuldigt

Prof. Dirk Löbbert
Prof. Marcel Odenbach
Dr. Gottfried Stracke
Anke Brunn, SPD-Fraktion
Baronin von Oppenheim, auf Vorschlag der CDU
Kerstin Schmedemann, Bezirksvertretung Kalk

TOP 0 Begrüßung und Tagesordnung

Herr Prof. Kaiser begrüßt die Mitglieder des Kunstbeirates. Insbesondere begrüßt er Frau Prof. Scholz als neues stimmberechtigtes Mitglied im Kunstbeirat für die aktuelle Ratsperiode. Frau Prof. Scholz stellt sich kurz vor. Frau Laugwitz-Aulbach bittet, TOP 10 und TOP 5 vorzuziehen und nach TOP 1 zu behandeln, dem wird entsprochen.

Der Kunstbeirat beschließt einstimmig folgende Tagesordnung:

- TOP 1 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der letzten Sitzung
- TOP 2 Beschlussvorlage 0725/2014 Schenkungsannahme Sparda Kunstpreis NRW 2012/2013
- TOP 3 Beschlussvorlage 1182/2013 Aufstellung von Skulpturen vor dem Jugendzentrum ENBE in Neubrück
- TOP 4 Mitteilung 0511/2014 Wirken des Kunstbeirates der Stadt Köln in der Ratsperiode 2009-2014
- TOP 5 Mitteilung 0377/2014 Kunstwerk Deckenrelief des Künstlers Manfred Ott, ehemals Haltestelle Neumarkt
- TOP 6 Mitteilung 4231/2013 Zustandserfassung der Kunst im öffentlichen Raum, Teil III
- TOP 7 Mitteilung 4030/2013 Internetportal zur Kunst im öffentlichen Raum nrw.skulptur.de, hier Ergebnis Jurysitzung
- TOP 8 Sachstand Umsetzung des Urbanen Kongresses, Bericht des Vorsitzenden
- TOP 9 Sachstand Kunsträume Ebertplatz, hier: Ortstermin, Bericht Frau Hess
- TOP 10 Verschiedenes
 - Verabschiedung der Mitglieder des Kunstbeirates

TOP 1 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der letzten Sitzung

Das Ergebnisprotokoll der 15. Sitzung vom 21.11.2013 wird genehmigt.

TOP 2 Beschlussvorlage 0725/2014 Schenkungsannahme Sparda Kunstpreis NRW 2012/2013

Votum (einstimmig)

Die Herausforderung des Wettbewerbs bestand darin, ein Kunstwerk für einen Ort zu entwickeln, an dem ursprünglich kein Kunstwerk vorgesehen war. Tatsächlich ist der Breslauer Platz – und insbesondere der dortige Verkehrskreisel – aufgrund zahlreicher urbaner Funktionen und eines heterogenen baulichen Umfeldes unübersichtlich und erscheint daher bereits „überdeterminiert“.

Der von der Jury des Sparda-Kunstpreises ausgewählte Entwurf der amerikanischen Künstlerin und Rektorin der Düsseldorfer Kunstakademie Rita McBride ist mit der schwierigen Ausgangssituation klug umgegangen. Ihr »Obelisk of Tutankhamun« erhebt sich mit neun Metern Höhe deutlich, aber nicht dominant über dem Platz und bildet so eine gut sichtbare Markierung, die dem Breslauer Platz eine gesteigerte visuelle Identität verleiht. Dabei steht der Obelisk in einem produktiven, humorvollen Spannungsverhältnis zu seiner Umgebung, da er im Unterschied zu seinen berühmten historischen Vorbildern (wie etwa auf der Pariser Place de la Concorde) nicht das Zentrum einer axialen Straßenführung bildet, sondern eine dezentrierte Position einnimmt. Die für die Skulptur verwendeten Materialien (karbonfaserverstärkter Kunststoff, Betonsockel) korrespondieren mit ihrem technisch-funktionalen Umfeld. Aufgrund seiner historisch-zitierenden und zugleich abstrakten, minimalistischen For-

mensprache wird sich das Werk jedoch auch bei zukünftigen Neugestaltungen des Umfeldes künstlerisch behaupten, weil es ein eigenständiges, markantes Zeichen setzt.

Es ist ein großer Gewinn für die Kunststadt Köln, dass es im Rahmen des Sparda-Wettbewerbs gelang, für einen zentralen, stark frequentierten Platz der Stadt ein hochkarätiges Werk einer international renommierten Künstlerin zu erhalten. Dies ist nicht zuletzt der hohen Bereitschaft des Sponsors zu verdanken, den Kunstbeirat eng in das gesamte Wettbewerbsverfahren einzubinden: durch die frühzeitige Präsentation des Vorhabens im Kunstbeirat und die Mitarbeit von Beiratsmitgliedern in der vorschlagenden Jury und der Auswahljury.

Der Kunstbeirat der Stadt Köln empfiehlt dem Rat daher, die Schenkung des Sparda-Kunstpreises anzunehmen.

TOP 3 Beschlussvorlage 1182/2013 Aufstellung von Skulpturen vor dem Jugendzentrum ENBE in Neubrück

Votum (einstimmig)

Der Kunstbeirat empfiehlt der Bezirksvertretung Kalk, dem Antragsteller eine ordnungsbehördliche Erlaubnis zur dauerhaften Aufstellung von vier Skulpturen auf der städtischen Grünfläche am Neubrücker Ring zu erteilen.

TOP 4 Mitteilung 0511/2014 Wirken des Kunstbeirates der Stadt Köln in der Ratsperiode 2009-2014

Der Kunstbeirat nimmt die Mitteilung zur Kenntnis. Der Kunstbeirat wird zusätzlich ein eigenes Statement fertigen, das dem Ausschuss Kunst und Kultur ebenfalls zur Verfügung gestellt werden soll.

TOP 5 Mitteilung 0377/2014 Kunstwerk Deckenrelief des Künstlers Manfred Ott, ehemals Haltestelle Neumarkt

Der TOP wird vorgezogen (vor TOP 2) beraten.

Herr Grimsehl, Amt für Brücken und Stadtbahnbau, erläutert die Mitteilung. Ausgangspunkt für die Prüfung geht auf Bitten des damaligen Kunstbeirates und der Kulturdezernentin (1999) zurück, wegen der zwischenzeitlich eingetretenen Haushaltskonsolidierung wurde das Vorhaben zunächst nicht weiter verfolgt; aufgrund einer Nachfrage im Ausschuss Kunst und Kultur am 24.4.2012 hat das Fachamt die Prüfung schließlich wieder aufgenommen, die zu dem vorgelegten Ergebnis führt. Herr Grimsehl erläutert, dass diese Prüfung in enger Abstimmung mit dem Künstler erfolgte. Allein für die Wiederherstellung des Kunstwerks müssten 40.000 Euro (Gesamtkosten 90.000 Euro) investiert werden. Für die Umsetzung des Projektes stehen sowohl Dezernat VI als auch Dezernat VII keine Mittel zur Verfügung.

Der Kunstbeirat nimmt die Mitteilung zur Kenntnis und empfiehlt vor diesem Hintergrund ebenfalls, das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

TOP 6 Mitteilung 4231/2013 Zustandserfassung der Kunst im öffentlichen Raum, Teil III

Frau Laugwitz-Aulbach stellt dar, dass Grundlage für einen verantwortlichen Umgang mit öffentlicher Kunst ein angemessenes Budget und die Einrichtung einer zentralen Stelle ist. Sie nimmt den Appell an die Verwaltung auf, sich stadtintern vordringlich um die Verkehrssicherheit der Objekte mit inakzeptabel bewertetem Zustand (8%) zu kümmern und in Zusammenarbeit mit den Restauratorinnen und dem Kunstbeirat ggf. Restaurierungen oder Abbau zu veranlassen.

Der Kunstbeirat nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

TOP 7 Mitteilung 4030/2013 Internetportal zur Kunst im öffentlichen Raum nrw.skulptur.de, hier Ergebnis Jurysitzung

Der Kunstbeirat nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Stellungnahme des Kunstbeirates zur Frage von Ratsmitglied Frau Möller im Kulturausschuss am 21.1.2014 warum „Stolpersteine“ aber nicht „Löwenbrunnen“ für das Internetportal nrw-skulptur.de nominiert wurde:

Die Anzahl der für die Website ausgewählten Kunstwerke im Kölner öffentlichen Raum war zwangsläufig begrenzt. Die Nichtberücksichtigung einzelner Werke bedeutet daher keine Abqualifizierung. Kriterien waren vor allem die ästhetische Qualität und künstlerische Relevanz der von Fachleuten ausgewählten Werke. Das Projekt von Gunter Demnig als ein internationales dezentrales Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus mit mehr als 40.000 "Stolpersteinen" erschien als herausragendes, ebenso formal wie inhaltlich stimmiges Beispiel von Erinnerungskunst in besonderer Weise geeignet, in die Auswahl aufgenommen zu werden. Dieses weltweit wahrgenommene Werk hat in Köln seinen Ursprung. Hinzu kommt, dass sich das Atelier des Künstlers in der Region, in Frechen, befindet.

TOP 8 Sachstand Umsetzung des Urbanen Kongresses, Bericht des Vorsitzenden

Archiv für ungenutzte Kunst:

Es laufen Abstimmungen zwischen Team und Stadtdirektor für einen neuen, zentralen Standort für das Archiv für ungenutzte Kunst von Ende August bis Ende Oktober 2014. Der Kunstbeirat zeigt sich erschrocken darüber, dass es nicht gelungen ist, den favorisierten Standort Roncalliplatz zu bespielen und zugleich erleichtert darüber, dass die Realisierung weiter verfolgt wird.

Versetzung Kreuzblume:

Die Versetzung der Kreuzblume wurde im Kulturausschuss am 21.1.2014 thematisiert. Die Vorsitzende sah weiteren Diskussionsbedarf in der neuen Ratsperiode, um in aller Sorgfalt, eine Lösung für die Präsentation des Taubenbrunnens von Ewald Mataré als auch für die Unterbringung der Kreuzblume zu finden. Der Kunstbeirat möchte die Diskussion und Entscheidung darüber gerne weiterhin aktiv begleiten.

Restaurierung Piene:

Die Wormland-Stiftung hat eine Restaurierung der lichtkinetischen Fassaden-Installation am Haus der Hohe Straße gegenüber der schriftlichen Anfrage der Kulturdezernentin abgelehnt. Der Kunstbeirat bedauert diese Reaktion außerordentlich und sieht die Notwendigkeit, nicht aufzugeben und gemeinsam mit dem StadtLabor-Team, Dezernat und LVR andere Wege für eine Lösung zu finden.

TOP 9 Sachstand Kunsträume Ebertplatz, hier: Ortstermin, Bericht Frau Hess

Frau Hess berichtet vom Ortstermin am 29.1.2014, an dem Vertreterinnen und Vertreter aller Fraktionen interessiert teilnahmen. Es herrschte Einigkeit, dass die Kunsträume erhalten bleiben sollen und dass die dort ansässigen Künstlerinnen und Künstler nur einen kleinen, symbolischen Beitrag für eine Miete zahlen sollten. Es wurde eine fraktionsübergreifende Lösung in Aussicht gestellt.

Frau Foerster berichtet, dass der Liegenschaftsausschuss am 30.1.2014 die Verwaltung, insbesondere das Kultur- und Liegenschaftsamt, beauftragt hat, eine Zwischennutzung der Ladenlokale als Kunsträume auf Basis einer für Brunnen e.V. finanziell tragfähige Lösung zu ermöglichen und diese beiden Ausschüssen darzustellen.

Dafür stimmt das Kulturamt gerade ein Verfahren mit dem Liegenschaftsamt ab, dass sich auf einen Beschluss des Liegenschaftsamtes aus dem Jahr 1978 bezieht, dass gemeinnützige Vereine nur 20 % der üblichen Gewerbemiete einer städtischen Liegenschaft bezahlen müssen. Dafür müsste allerdings Brunnen e.V. Mieter aller Ausstellungsräume sein. Sobald das Verfahren abgestimmt ist, wird dies mit dem Verein abgesprochen.

TOP 10 Verschiedenes

– Verabschiedung der Mitglieder des Kunstbeirates

Der TOP wird vorgezogen (nach TOP 1) beraten.

Frau Laugwitz-Aulbach verabschiedet die fünf von acht stimmberechtigten Mitglieder des Kunstbeirates, die nicht wieder bestellt werden können, da sie bereits zwei Ratsperioden im Amt sind, dies sind: Frau Hess, Frau Dorn, Frau von Halem, Herr Prof. Odenbach, Herr Prof. Löbbert. Nicht zur Verfügung für die neue Ratsperiode steht auch Herr Prof. Kaiser, da er beruflich andere Pläne verfolgt. Gerne ist er aber auch in Zukunft bereit, das StadtLabor ideell weiter voran zu treiben. Die Beigeordnete spricht den stimmberechtigten Mitgliedern ihren besonderen Dank und Anerkennung für ihre langjährig geleistete ehrenamtliche Arbeit für die Kunst im öffentlichen Raum aus, die einen großen Beitrag für die Stadt Köln geleistet haben, indem sie insbesondere die Interessen der Künstlerinnen und Künstlern vertreten und beispielhafte Künstlerwettbewerbe ermöglicht haben. Der Kunstbeirat hat vielen Projekten zur Realisierung verholfen, viele sachliche Diskussionen geführt, Entwicklungen gestaltet und Weichen gestellt, so dass sich ein neues Bewusstsein für die öffentliche Kunst in Köln entwickeln konnte. Frau Laugwitz-Aulbach hebt hier insbesondere die Einführung eines Budgets für Kunst im öffentlichen Raum und für den Kunstbeirat hervor, erinnert an die Einrichtung des innovativen StadtLabors für Kunst im öffentlichen Raum, das bislang einzigartig in Deutschland ist. Ganz besonderen Dank spricht sie Herrn Prof. Kaiser für seine erfolgreiche Tätigkeit als Vorsitzender des Kunstbeirates aus.

Gleichzeitig bedankt sich Frau Laugwitz-Aulbach auch bei den politischen Vertreterinnen der Fraktionen für ihre Unterstützung, mit deren Erfahrung und Begleitung viele Projekte politisch durchgesetzt werden konnten. Ebenfalls bedankt sie sich beim Vorsitzenden des Gestaltungsbeirats für seine konstruktive Zusammenarbeit. Schließlich dankt sie auch den Verwaltungsvertreterinnen und -vertretern für Ihre Arbeit und wünscht Frau Hallstein, Stadtplanungsamt, für ihre Zukunft als Beigeordnete in Erftstadt alles Gute.

Die Mitglieder des Kunstbeirats sprechen ihren Dank für die gute Zusammenarbeit aus und wünschen den zukünftigen Mitgliedern des Kunstbeirates weiterhin viel Erfolg.

gez. Prof. Andreas Kaiser
Vorsitzender

Brigitte Rönn
Protokoll